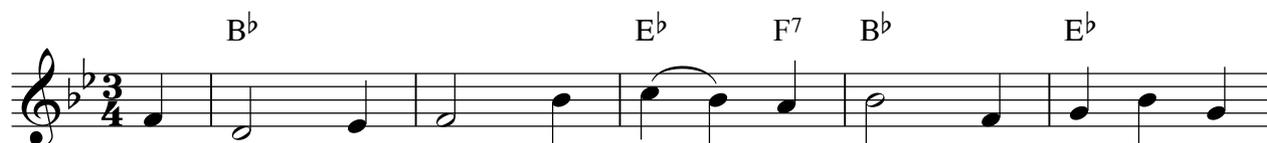


Ich bete an die Macht der Liebe

T: Gerhard Tersteegen (1757)

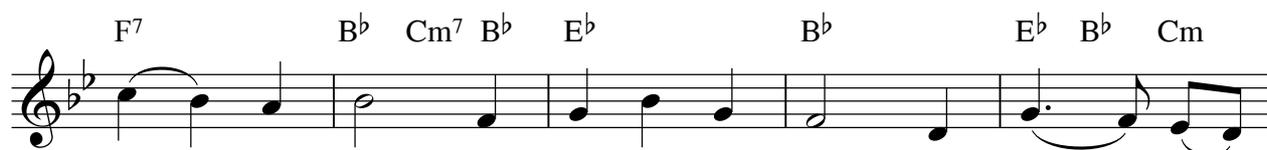
M: Dimitri St. Bortnjansky (1822)



1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in
2. Wie bist du mir so zart__ ge - wo - gen, und wie ver -



Je - sus of - fen - bart. Ich geb mich hin dem
langt dein Herz__ nach mir! Durch Lie - be sanft und



frei - en Trie - be, wo - durch auch ich ge - lie - bet__
tief__ ge - zo - gen neigt sich mein Al - les auch__ zu__



ward. Ich will, an - statt an mich__ zu den - ken,
dir. Du trau - te Lie - be, gu - tes We - sen,

Gm Dm E^b B^b F Gm E^b G⁷ Cm B^b F⁷ B^b

ins Meer der Lie - be mich_ ver - sen - - ken. _____
 du hast mich und ich dich_ er - le - - sen. _____

3. Für dich sei ganz mein Herz und Leben, / mein süßer
 Gott und all mein Gut! / Für dich hast du mir's nur
 gegeben, / in dir es nur und selig ruht. / Du Heiland
 meines tiefen Falles, / für dich sei ewig Herz und alles.

4. Ehr sei dem hohen Jesusnamen / in dem der Liebe
 Quell entspringt, / von dem hier alle Bächlein kamen, /
 aus dem der Selgen Schar dort trinkt! / Wie beugen sie
 sich ohne Ende! / Wie falten sie die frohen Hände!

5. O Jesu, dass dein Name bliebe im Grunde tief ge-
 drückt ein! / Möcht deine süße Jesus liebe in Herz
 und Sinn geprägt sein! Im Wort, im Werk und allem
 Wesen, / sei Jesus und sonst nichts zu lesen!